

## Semantik

### □ Fragestellungen einer semantischen Theorie

- Semantik ist der Teil der Grammatik, der
  - (i) bestimmt, was Bedeutungen sind und
  - (ii) die Zuordnung zwischen phonologischen Strukturen und Bedeutungen (vermittelt durch Morphologie und Syntax) herstellt.
  
- Was ist Bedeutung?
  - (a) Diese Wahl bedeutet für mich sehr viel.
  - (b) Die Schließung der Universität bedeutet, daß ich mir eine neue Arbeit suchen muß.
  - (c) Rauch bedeutet Feuer (natürliche Bedeutung)
  - (d) Das Wort Junggeselle bedeutet erwachsener unverheirateter Mann (linguistische Bedeutung)
  - (e) Fritz sagt: "Es ist warm hier". Was Fritz sagt, bedeutet, daß wir die Heizung abstellen sollen (Sprecherbedeutung)

## ➤ **Drei Theorien der Bedeutung**

### A. Bezeichnungstheorie

- Die Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks ist das, was der Ausdruck aktuell bezeichnet.

Daraus folgt:

- (i) Wenn ein Ausdruck eine Bedeutung hat, dann bezeichnet er etwas.
- (ii) Wenn zwei Ausdrücke das Gleiche bezeichnen, dann sind sie bedeutungsgleich.

### B. Mentalistische Theorien

- Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks ist die Idee, die mit dem Ausdruck im Geist des Sprechers/Hörers verbunden ist.

- (a) Idee = mentales Bild
- (b) Idee = (mentaler) Begriff.

Ein Begriff ist bestimmt durch seinen Inhalt. Der Begriffsinhalt determiniert den Begriffsumfang (Extension, Referenzbereich, das Bezeichnete).

Was ist der Inhalt eines Begriffs?

- (i) Checkliste aus semantischen Merkmalen. Die einzelnen Merkmale sind perzeptiv verankert und bestimmen so einen Referenzbereich.
- (ii) andere Auffassungen: Prototypen, Stellung in semantischen Netzen, schematische Theorien (s. theoretische Begriffe wie Elektron, Gravitation).

### C. Gebrauchstheorie

- Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks ist keine bestimmte Entität, sondern eine Größe, die sich erst beim Gebrauch der Sprache zeigt.

### □ **Was soll eine semantische Theorie erklären?**

- ◆ Sinnrelationen

- ◆ semantische Anomalien:

*Die Relativitätstheorie ist blau*

- ◆ semantische Widersprüche:

*Meine unverheiratete Schwester ist mit einem Junggesellen verheiratet.*

- ◆ Ambiguitäten:

*In New York gibt es eine Bank*

- ◆ Bildung neuer Bedeutungen
  - rot + Apfel = roter Apfel
  - Fisch + Frau = Fischfrau (??)
  
- ◆ Allgemein: mögliche und reale Laut-Bedeutungs-Zuordnungen (Phrasen, Sätze, Diskurse).

## □ Sinnrelationen

### ◆ Synonymie

Zwei Ausdrücke sind synonym, falls sie sich nur in ihrer Laut- oder Schriftform, nicht dagegen in ihrer Bedeutung unterscheiden.

*z.B. „Streichholz“ vs. „Zündholz“*

- nicht immer klar entscheidbar: Sind „Ross“ und „Gaul“ synonym?
  
- klareres Kriterium: **Substitutionsprinzip**  
*Zwei Ausdrücke sind synonym genau dann wenn man sie in allen Sätzen salva veritate (unter Beibehaltung des Wahrheitswertes) gegeneinander austauschen kann.*

- Widerlegt naive Bezeichnungstheorie der Bedeutung:
  - „der Morgenstern“ und „der Abendstern“ bezeichnen das selbe Objekt (den Planet Venus)
  - Dennoch ist kann (a) wahr und (b) gleichzeitig falsch sein
    - (a) Peter weiß, dass der Morgenstern der Morgenstern ist
    - (b) Peter weiß, dass der Morgenstern der Abendstern ist

**„Most certain principle“:** Wenn eine Situation vorstellbar ist, wo Satz A wahr ist und Satz B falsch, dann bedeuten A und B nicht das selbe.

- Daher Unterscheidung
  - Extension:** Referenz eines Ausdrucks
  - Intension:** konventionalisierte abstrakte Bedeutung eines Ausdrucks  
unabhängig vom konkreten Gebrauch
- **Synonymie:** Gleichheit der Intensionen
- spricht für mentalistische oder Gebrauchstheorie
- Andererseits: Putnams Zwillingserden-Argument

**Weitere Sinnrelationen**

◆ **Inkompatibilität**

Zwei Begriffe A und B heißen inkompatibel, falls nichts gleichzeitig sowohl unter den durch A, als auch unter den durch B ausgedrückten Begriff fallen kann

*z.B. nüchtern -- sternhagelvoll*

◆ **Komplementarität**

Zwei Begriffe A und B sind zueinander komplementär, falls sie

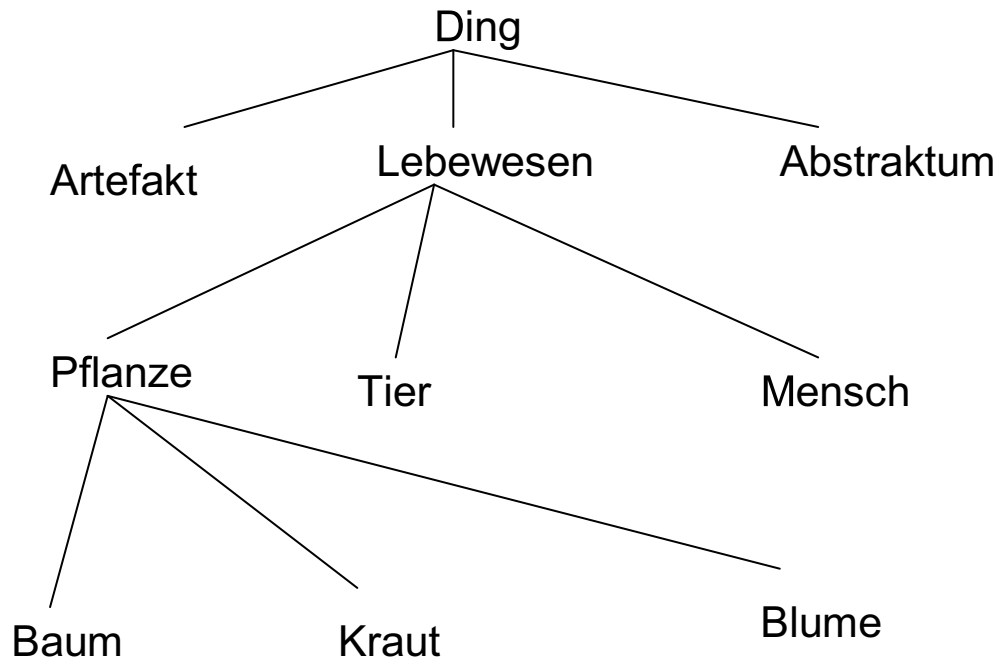
- a) miteinander inkompatibel sind,
- b) auf die selben Gegenstände angewendet werden können, und
- c) jeder Gegenstand, auf den A oder B angewendet werden kann, entweder A oder B ist

*z.B. ledig – verheiratet*

*belebt – unbelebt*

◆ **Hyperonomie und Hyponomie**

- Begriffe sind hierarchisch geordnet
  - **Hyperonym:** Überbegriff
  - **Hyponym:** Unterbegriff
  - **Kohyponyme:** gleichgeordnete Begriffe



#### ◆ **Antonymie**

Zwei Ausdrücke A und B sind Antonyme, wenn sie Kohyponyme sind und ihre Bedeutungen einander entgegengesetzt sind.

- **kontradiktorische Antonyme:** schöpfen gemeinsam den Begriffsumfang des Hyperonyms aus

*z.B. Hengst – Stute*

- **polare Antomye:** entgegengesetzte Pole auf einer Skala, schöpfen Begriffsumfang des Hyperonyms nicht aus

*z.B. Schimmel – Rappen*

*groß – klein*

*Polysemie, Homonymie, Metonymie, Metaphorik, Komposition*

## Wahrheitsbedingungssemantik

- (Aussage-)Sätze sind entweder wahr oder falsch ("tertium non datur"). Sie können nicht zugleich wahr und falsch sein.
- Wahrheitsbedingungssemantik: Gleichsetzung Bedeutung von (Aussage-)Sätzen mit den Bedingungen, unter denen sie wahr sind

(Wittgenstein (*tractatus logico-philosophicus*, 1905): „Einen Satz verstehen, heißt wissen, was der Fall ist, wenn er wahr ist.“)

Die **wahrheitskonditionale Semantik** erlaubt:

- Beschreibung der semantischen Komposition
- Rekonstruktion der Wortbedeutung als den Beitrag des Wortes zu den Wahrheitsbedingungen
- Definition der Bedeutungsbeziehungen zwischen Sätzen
- Übertragung der Techniken der Logiksysteme auf natürliche Sprache

Die Wahrheitswertzuweisung sei an den folgenden beiden "Miniwelten" illustriert; es gilt für die Interpretation: Eigennamen werden Individuen zugeordnet, intransitive Verben Mengen von Individuen und transitive Verben Mengen geordneter Paare.



- (1) a. Welt W1  
 Peter  $\rightarrow$  *Peter*  
 Hans  $\rightarrow$  *Hans*  
 Dagmar  $\rightarrow$  *Dagmar*  
 schlafen  $\rightarrow$  {*Hans, Peter*}  
 schnarchen  $\rightarrow$  {*Hans*}  
 lieben  $\rightarrow$  {<*Hans, Dagmar*>}
- b. Welt W2  
 Peter  $\rightarrow$  *Peter*  
 Hans  $\rightarrow$  *Hans*  
 Dagmar  $\rightarrow$  *Dagmar*  
 schlafen  $\rightarrow$  {*Peter*}  
 schnarchen  $\rightarrow$  {*Hans, Peter*}  
 lieben  $\rightarrow$  {<*Dagmar, Hans*>}
- (2) a. Hans schnarcht  
 wahr in W1 und W2
- b. Hans schläft  
 wahr in W1, aber nicht in W2
- c. Dagmar liebt Hans  
 wahr in W2, aber nicht W1
- d. Christoph schläft  
 weder ein Wahrheitswert in W1 noch in W2